

Nr. Uhrendiebstahl

Ein Dieb stiehlt eine Damenuhr, die er dann seinem Schatz schenkt nun, aber er wird von seinem Wirt angezeigt und muss zehn Jahre im Gefängnis sitzen.

DVA Signatur:

Gr. I: „Am Graben geht ein Herr spazieren Er tut halt über a Gschäft stutirn“

Titel:

entfallen.

Anfänge:

Am Graben geht ein Herr spazieren
Er tut halt über a Gschäft stutirn

Inhalt:

- 1 Ein „Herr“ geht am Graben spazieren und überlegt, wie er heute etwas verdienen könne.
- 2 Als zwei Frauen Schmuck im Schaufenster ansehen, stiehlt („verdient“) der Herr eine Damenuhr.
- 3 Er reist mit der Kutsche nach Dirabach, wo er seinen Schatz trifft. Er sagt ihr, wenn sie ihm einen Kuss gebe, dann schenke er ihr die Damenuhr.
- 4 Sein Hauswirt erkennt, was los ist, und lässt die Polizei den Herrn verhaften.
- 5 Jetzt sitzt der Herr im Gefängnis und meint es wäre nicht so schlimm, aber der Hauswirt sagt gegen ihn aus, und er bekommt zehn Jahre Freiheitsstrafe.

Belegübersicht:

Ein Beleg um 1935 mit Melodie. **Landschaften:** Banat.

Kommentar:

Trotz des Bänkelsängertons scheid das vorliegende Lied auf Banat begrenzt zu sein.

Veröffentlichungen:

keine.

Themen:

TU: 110.b, 260.a, 540.3, 560.1, 590, 810.1, 850.2, 910.6, 815.4, 960
DP: V

Beispiel:

[ohne Titel]

Melodie

Am Graben geht ein Herr spazieren, er tut halt über a
 Geschäft statirn. Der Herr der schleicht sich hin und
 her, ob heut was zu verdie- nen wär. -

Var

Am Graben geht ein Herr spazieren - - -

2. Bei an Goldarbeiter stehn zwei Frauen
 Sie tun sich halt a Gsmuck anschaun
 Der Herr der schleicht a dazu
 Und verdient sich a Damen Ehr.

3. Man stellt er sich ane andre Eck
 Und reist von sich an Fetzen weg
 Er nehat sich an Fisker auf
 Und fährt nach Dirabach auf

4. Grüß dich Gott nei Lieber Schatz
 Hab hier von Wien was mit gebracht
 Gib du mir a Bussel nur
 Ich gib dir a Dalzen Ehr.

5. Sein Hausherr hat das Ding gleich kennt.
 Er ist aufs Polizeistadt g'ent
 Er laßt den Herrn gleich arretirn / 33
 Aufs Landgericht kranperirn

6. Jetzt sitzt der Herr in grossen Haus
 Vor vielen studirn schaut er schlicht aus
 Er glaubt er sei ja nicht verlorrn
 Sei Haus Herr haste ihn geosern.

7. Pfört Gott, pfört Gott du Wiener Stadt
 Lehn Jahr hab ich grigt von deinem Raht
 Dein Stein den ziehns aufs G'uffter unns
 Mit der Freiheit is jetzt aus.

*A 142 706. Sammlung „Volkslieder aus dem Banat.“ Sangesort: Val.
 Kikinda. Aufzeichner: Andreas Kuhn. Eingesandt: 1935. Banat.